

11 | 2010

www.ev-dill.de

Weitere Nachrichten:

Seite 2:

In Mandeln
geht es jetzt los!

Seite 3:

Bestnoten für die
Diakonie-Pflegestationen

Seite 4:

Neuer Pfarrvikar mit
Spielfreude am Glauben

Seite 5:

Konzert-Tipp / Angebote aus
dem Haus der Stille

Der nächste Newsletter erscheint
zum 2. August 2010

> Ihre Tipps und Termine an:
info@ev-dill.de



**4. Nacht
der
offenen
Kirchen**

Samstag,
11. Sept.
2010
18 - 24 Uhr



In der Abenddämmerung zeigt die Lichtkirche sich in ihrem vollen Glanz. Die Plexiglasscheiben der 50 Quadratmeter großen Holzkonstruktion, erstrahlen in bunten Farben.

Foto: Albrecht Haag/EKHN

LichtKirche bietet Genuss am Verweilen

Fahrt zur Landesgartenschau nach Bad Nauheim

Haiger-Langenaubach / Bad Nauheim (hjb). Die Kirchengemeinde Langenaubach bietet am Samstag, 21. August, eine Gemeindefahrt zur Landesgartenschau nach Bad Nauheim an. Die Gruppe wird mit der Bahn reisen. Interessenten werden gebeten sich bei Christa Lang (Telefon: 02773 / 3343) oder zu den Öffnungszeiten des Gemeindebüros Langenaubach, Steiler Weg 4, Telefon 02773 / 52 55, anzumelden. Das Büro ist dienstags von 9 bis 12 Uhr und donnerstags von 15 bis 18 Uhr geöffnet. Für die Bahnkarte ist mit der Anmeldung eine Anzahlung in Höhe von zehn Euro pro Teilnehmer fällig. Der Eintritt für die Gruppe zur Landesgartenschau wird auf die Teilnehmenden umgelegt und beim Gemeindeausflug verrechnet.

Ein Ziel ist unter anderem die „LichtKirche“, mit der sich die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) erstmals an der Landesgartenschau beteiligt. Rund um die Kirche finden besondere Veranstaltungen an, die zum Genießen, Verweilen, Besinnen und Atem schöpfen einladen.

Das Programm besteht aus Gottesdiensten sowie kulturellen und diakonischen Impulsen. Die Außenhaut der LichtKirche ist aus Plexiglas, sie kann in verschiedenen Farben leuchten und als Projektionsfläche für Videoinstallationen dienen. Der Innenraum ist 14 Meter lang, viereinhalb Meter breit und acht Meter hoch. Er verfügt über einen nach außen gerichteten Altarbereich, der auch große Freiluftveranstaltungen zulässt. Die 18 Tonnen schwere Holz-Stahl-Plexiglas-Konstruktion steht auf dem Gelände der Landesgartenschau im Goldsteinpark.

Weitere Informationen darüber bietet www.lichtkirche.de.



Freuen sich auf den Baubeginn: Die Vertreterinnen des Kirchenvorstandes Erna Wille (l.) und Elke Groos (r.) mit der Pfarrerin Angelika Angerer (Mitte).
Fotos: Privat

Gerüst steht — jetzt geht's los! Kirchengemeinde Ewersbach bittet um Unterstützung für die Kirche Mandeln

Ewersbach/Mandeln. Jetzt geht es los! Die Kirchenvorsteherinnen von Mandeln und viele ehrenamtlich Engagierte freuen sich über den Beginn der Außenrenovierung der evangelischen Kirche in Mandeln. Lange haben sie darauf gewartet, geplant und viele Spenden gesammelt. Jetzt steht das Gerüst und die Arbeiten fangen an.

Das neue Dach ist dringend nötig, wenn den Gottesdienstbesuchern nicht die Schieferplatten auf den Kopf fallen sollen. Nun sieht man es auch: es wird auf dem Gerüst und dem Dach fleißig gearbeitet. Die vielen großen und kleinen Spenden ermöglichen diese Renovierung. Für jede weitere Spende ist die Kirchengemeinde dankbar. Auch wenn das Land Hessen Zuwendungen für die kleine Kirche zugesagt hat, werden weitere Spenden benötigt.

Beispielsweise für den Wetterhahn, der im Zuge der Dachsanierung auch wieder flott gemacht werden soll.

Darum werden weiterhin Spenden gesammelt. Wer spenden möchte, kann dies unter Kontonummer 760404 und BLZ 516 900 00 unter dem Stichwort: „Renovierung Kirche Mandeln“ tun.

„Wir hoffen, dass die Arbeiten zügig vorangehen und wenig Unvorhergesehenes kommt“, sagt Pfarrerin Angelika Angerer.

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Sonnenblumenfeld am Ortsausgang Mandeln in Richtung Fischelbach geben. Wenn die Sonnenblumen blühen, können diese gegen eine kleine Spende abgeschnitten werden. Wann es soweit ist, wird noch bekannt gegeben, versprechen die Kirchenvorsteherinnen aus Mandeln.

> **Informationen** gibt Pfarrerin Angelika Angerer, Telefon: 0 27 74 / 91 11 36.



Orgelsommer Termine 2010

11. 7.	Paolo Oreni	Treviglio/Italien
18. 7.	Maria Kofanova	Heidelberg
25. 7.	N.N.	
1. 8.	Timo Rink	Frankfurt
8. 8.	Joachim Dreher	Dillenburg
15. 8.	Martin Buschmann	Limburg
22. 8.	Jürgen Benkö	Bietigheim
29. 8.	Thomas Wilhelm	Frankfurt
5. 9.	Karl-Peter Chilla	Dillenburg

Orgelsommer: Musikgenuss an der Oberlinger-Orgel

Großartiges Programm in der Stadtkirche

Dillenburg (kpc). Die Konzertreihe „Orgelsommer“ läuft noch bis zum 5. September, jeden Sonntag erklingt um 17 Uhr in der Stadtkirche Dillenburg etwa 30 Minuten Orgelmusik. Hochkarätige Organisten aus ganz Deutschland spielen auf der Dillenburger Oberlinger Orgel.

Die Orgel gehört mit ihren 46 Registern auf drei Manualen zu den schönsten und bedeutendsten Instrumenten Hessens.

Zu den Besonderheiten der Orgel gehören beispielsweise das 32' Bassregister, das den tiefsten für das menschliche Ohr noch wahrnehmbaren Ton erzeugt, das „Vogel-gezwitscher“ oder das Wendel-Glockenspiel.

Der Eintritt ist frei. Nach den Konzerten besteht jeweils die Möglichkeit, an einer Führung durch die historische Stadtkirche teilzunehmen.

> **Informationen** sind im Gemeindebüro unter Telefon 02771 / 5306 erhältlich.



Bestnoten für die Diakonie-Pflegestationen

Medizinischer Dienst veröffentlicht Beurteilung der Pflegedienste

Region (hjb). Die Pflegestationen der Diakonie werden wie andere ambulante Pflegestationen immer wieder vom Medizinischen Dienst der Krankenkassen (MDK) auf Ihre Leistungsfähigkeit nach allgemeinen Kriterien hin überprüft. Besonders erfreulich ist das jüngste Ergebnis: Die Diakonie-Pflegestation Dillenburg und die Diakoniestation Herborm-Sinn erhalten Bestnoten. Das Ergebnis wird demnächst im Internet veröffentlicht unter www.pflegelotse.de

„Die Stationen in Dillenburg und in Herborm wurden im Juni 2010 erstmals im Rahmen der neuen Transparenzkriterien durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen geprüft“, sagt die neue Geschäftsführerin Monika Wierczimok in Dillenburg. „Auch zahlreiche positive Rückmeldungen unserer Patienten, aber auch die ihrer Betreuer, Angehörigen und Ärzte bestätigen die ausgezeichnete Qualität unserer Arbeit in den Diakoniestationen. Durch das sehr gute Prüfergebnis und diese individuellen positiven Rückmeldungen fühlen wir uns in unserer Arbeit erneut bestätigt. Es ist zugleich Ansporn für die Zukunft“.



Monika Wierczimok ist seit März als Geschäftsführerin der Diakoniestation in Haiger tätig. In ihrer neuen Funktion begleitet sie die Diakoniestationen Dillenburg, Herborm-Sinn und Dietzhöztal-Eschenburg mit. Die Diplom-Betriebswirtin will die ehrenamtlichen Vorstände der drei diakonischen Einrichtungen unterstützen. Für Monika Wierczimok liegt die Besonderheit der Diakoniestationen in ihrer Verbundenheit zu den Kirchengemeinden. „Wir pflegen, begleiten und beraten Menschen - unabhängig von Herkunft und Religion - in besonders belastenden Lebenssituationen. Und das mit unserem diakonischen Anspruch“, sagt Wierczimok.

Gemeinsam mit den Mitarbeitenden möchte sie die Qualität der professionellen Patienten-Betreuung weiter ausbauen. Mitte April wurde sie von den Vorstandsmitgliedern und den Pflegedienstleitungen der Stationen Dietzhöztal-Eschenburg sowie Dillenburg und Haiger in ihren Dienst eingeführt.

Bild oben:

Die neue Geschäftsführerin Monika Wierczimok (vordere Reihe, Mitte) wurde begrüßt vom Vorstandsvorsitzenden Dietzhöztal-Eschenburg Peter Brade (links), der Dillenburger Pfarrerin Ulrike Schmidt (Diakonie Dillenburg), dem Pflegedienstleiter Uwe Schönfeld (Diakonie Dietzhöztal-Eschenburg), Dekan Roland Jaeckle (Vorstandsvorsitzender Diakonie Dillenburg), Pflegedienstleiter Thomas Zimmermann (Diakonie Haiger), Pflegedienstleiterin Heike Martin (Diakonie Dillenburg) und dem Vorstandsvorsitzenden Helmut Krenzer (Diakonie Haiger) sowie Martin Barschke vom Diakonischen Werk Hessen-Nassau (DWHN).

Foto: Gislinde Braun

Kontakt:

Monika Wierczimok
Diakoniestation Haiger
Geschäftsführerin
Obertor 20, 35708 Haiger
Tel.: 02773 / 92 1 90



Tim will
wieder
lächeln-
helfen
Sie!

Infos und
Online-Spenden:

www.stiftung-familie-leben.de

Spendenkonto: Stiftung FAMILIE LEBEN
Ev. Regionalverwaltung Herborm-Biedenkopf
Konto: 11 908 BLZ 516 915 00 bei der
Volksbank Herborm-Eschenburg

Neuer Pfarrvikar will Spielfreude am Glauben vermitteln

Willkommen in Driedorf: Pfarrvikar Michael Zlamal wird am Sonntag eingeführt

Driedorf (hjb). Er ist Fußball-Begeistert, genau wie seine Kollegin: Der neue Driedorfer Pfarrvikar Michael Zlamal wird ab sofort das Team der Pfarrerschaft im Dekanat Herborn verstärken, das Pfarramt I wird seine neue Wirkungsstätte. „Als ich noch aktiv im Verein gespielt habe, war ich im offensiven Mittelfeld tätig. Ähnlich möchte ich auch meine Rolle hier verstehen. Ein Mittelfeldspieler, der aber auch nicht davor zurückschreckt, in die Offensive überzugehen“, sagt Zlamal. Der Eintracht-Fan freut sich auf die neue Tätigkeit in den Orten Driedorf, Münchhausen, Seilhofen, Rodenberg und Heiligenborn. Auch für Pfarrvikarin Karthleen Theiß hat die einjährige Vakanz ein Ende. Sie wurde zwischenzeitlich von Pfarr-Ehepaar Bernd und Brigitte Hagen aus der Kirchengemeinde Fleisbach-Merkenbach unterstützt. Der 28jährige Single ist in das Pfarrhaus ‚Zum Rosengärten‘ eingezogen. Am Sonntag, 11. Juli, 14 Uhr, wird er von Propst Michael Karg in der Evangelischen Kirche in Driedorf eingeführt. Der Empfang findet im Driedorfer Bürgerhaus statt.



Propst Michael Karg (l.) wird Pfarrvikar Michael Zlamal am Sonntag in Driedorf einführen. Foto: Becker-von Wolff



Spielfreude musikalischer Art: Zlamal hat im Frühjahr 2009 unter anderem in der Herborner Stadtkirche den „Augustinus“ in der Revue „Kirchenträume“ des Vikarskurs am Theologischen Seminar Herborn gespielt.

„Zlamal können Sie ohne Akzent schreiben“, sagt er und lacht, „meine Großeltern väterlicherseits wurden nach dem Zweiten Weltkrieg aus Olmütz in Böhmen-Mähren vertrieben. Der Akzent stand noch in meinem alten Personalausweis, in meinem neuen ist er gar nicht mehr drin!“ Der neue Driedorfer Pfarrvikar ist südlich von Frankfurt in Dreieich geboren. In seiner Heimat war er nicht nur in seiner evangelischen Kirchengemeinde Dreieich als Kirchenvorsteher aktiv, er hat auch die Kinder- und Jugendarbeit in der katholischen Nachbargemeinde mit gestaltet. Als Pfarrvikar möchte er in Driedorf Spielfreude am christlichen Glauben vermitteln, eifrig den Kontakt suchen und auf ein gutes gemeinsames Spiel setzen - Gemeinde Jesu lebt schließlich vom Mitmachen und sich einbringen. Drei Dinge sind ihm am neuen Ort besonders wichtig: „Die Verkündigung, die Arbeit mit Jugendlichen und jungen Familien und das Gespräch mit Seniorinnen und Senioren sehe ich als meine Schwerpunkte für den Pfarrdienst in Driedorf“, sagt Michael Zlamal. Wichtig ist ihm, mit neuen Gottesdienstformen den Menschen den Glauben näher zu bringen. „Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und Gespräche mit den Menschen in unserer Kirchengemeinde und im Dekanat Herborn. Aus dem Glauben an Jesus Christus heraus zu leben, bedeutet für mich den Glauben fröhlich zu bezeugen und die Menschen ohne Zwang zu diesem Glauben einzuladen“, sagt der neue Theologe, der schon in seiner Jugend Pfarrer werden wollte.

„Die guten Erfahrungen in meiner Heimatgemeinde haben mich in dem Berufswunsch bestärkt“, sagt Michael Zlamal, der evangelische Theologie an der Lutherisch-theologischen Hochschule in Oberursel und an der Johannes Gutenberg-Universität in Mainz studiert hat. „In den folgenden Jahren war ich als Vikar in der Nähe von Limburg in der Evangelischen Kirchengemeinde Staffel tätig, zu der auch die weit aus bekanntere Kleinstadt Elz gehört“, sagt er. Im Anschluss an sein Zweites Theologisches Examen 2009 absolvierte er ein Spezialpraktikum in einer Werbeagentur. „Ich wollte einmal die Arbeitswelt jenseits der Kirche kennenlernen und habe mich dort mit der Umsetzung von individuellen Kundenwünschen im gestalterischen Bereich auseinandergesetzt“, berichtet er. Neben dem Fußball mag er auch Musik („Alles von Barock bis Reggae“) und spielt gerne Skat. Ähnlich wie seine Kollegin Kathleen Theiß hat er auch Erfahrungen im Schuldienst sammeln können, als Vertretungslehrer an einem Gymnasium in Mainz. Zwischenzeitlich war er dann noch im Bibelmuseum Frankfurt als Museumsbegleiter für die Sonderausstellung „Alles ECHT“ tätig, in der erstmals in Deutschland Papyrus-Originale aus Ägypten, unter anderem der weltberühmte Chester Beatty Papyrus, einer der ältesten Textzeugen für das Matthäus-Evangelium, gezeigt wurden. Und Spielfreude musikalischer Art zeigte Michael Zlamal im Frühjahr 2009 unter anderem in der Herborner Stadtkirche: Als „Augustinus“ brillierte er in der „Kirchenträume“-Revue des Vikarskurs am Theologischen Seminar Herborn.

Kontakt:

Evangelische Kirchengemeinde Driedorf
Pfarramt I Pfarrvikar Michael Zlamal
Zum Rosengarten 45, Telefon: 02775 / 261

Haus der Stille

im Waldhof Elgershausen



Mein Leben sei ein Wandern zur großen Ewigkeit

Vom 2. - 8. August 2010 bieten Vera Speck und Karin Klingelhöfer Wandern und Stille in den Ferien an.

Vom 13. - 15. August 2010 bietet Alfred Häßler Wald-Exerzitien als Raum für Schöpfungsspiritualität an.

Haus der Stille - Waldhof Elgershausen, 35753 Greifenstein

Tel: 06449-6798, Fax: 06449-6797,

Mail: info@hausderstille.net

Bürozeiten: Mo, Mi, Fr 9 – 11 Uhr,

Di, Do 15 – 17 Uhr

www.hausderstille.net

Konzertreihe „Orgel plus“ widmet sich Calvin

Beilstein. Was hat der Schweizer Reformator Johannes Calvin mit Beilstein zu tun? Die Antwort erhalten die Besucher der Konzertreihe „Orgel plus“ am Samstag, 10. Juli, 18 Uhr, in der Schlosskirche Beilstein.

Der Historiker Dr. Armin Scheufler, ein gebürtiger Beilsteiner, hat die Reformation und den dreißigjährigen Krieg zum Schwerpunkt seiner Forschung gemacht. Er wird über die Auswirkungen des Calvinismus auf unsere Heimat berichten.

Das musikalische Programm präsentiert Musik aus der Reformationszeit von Buchner, Schildt, Osiander, Marechal und anderen zeitgenössischen Komponisten.

Als Solisten treten Daniela Haas (Sopran), Peter-Ferdinand Schönborn (Bass), Mario Ahlborn (Tenor) und Martha Schmidt (Orgel und Sopran) auf. Im Anschluss öffnet das Kirchen-Bistro. Der Eintritt ist frei, es wird um eine Spende für die Orgelkonzertreihe gebeten.



Dem Jubilar Ulrich Schmidt (l.) gratulieren Dekan Roland Jaeckle, Kirchenvorsteherin Sigrid Kahl und Kirchenvorstandsvorsitzender Günter Steinmüller samt der Kollegin Angelika Angerer.
Foto: Becker-von Wolff

ren ist er hier Gemeindepfarrer. Zum Jubiläum haben Dekan Roland Jaeckle, Kollegin Angelika Angerer und die Mitglieder des Kirchenvorstandes den Pfarrer in seinem Studienurlaub besucht. Dekan Jaeckle übergab ihm die offizielle Diensturkunde mit einem Gruß aus dem Dekanat Dillenburg. Der Kirchenvorstand dankte Schmidt für seine langjährige Tätigkeit in Ewersbach mit einer Kiste guten Weins.

Am Tag als Boris Becker in Wimbledon gewann...

Ewersbach (hjb). Es war um 17 Uhr 26 Ortszeit in London an jenem 7. Juli 1985, als Boris Becker im Alter von 17 Jahren auf dem Centre Court des All England Lawn Tennis and Croquet Club als – immer noch – jüngster Wimbledon Sieger mehr als nur ein Stückchen Sportgeschichte schrieb. Beckers erster Sieg vor 25 Jahren bleibt für Pfarrer Ulrich Schmidt auch deshalb unvergessen, weil es am Tag seiner Ordination war. Vor 25 Jahren wurde Pfarrer Schmidt in Nidda in der Propstei Oberhessen (Wetteraukreis) ordiniert. „Ich kann mich gut an den Tag erinnern, wir mussten in der damaligen Gemeinde Schwickartshausen im Wirtshaus feiern, weil das Gemeindehaus umgebaut wurde“, sagt Schmidt. Acht Jahre war er an der Nidda tätig, ehe er dann nach Ewersbach wechselte. Seit 17 Jah-